

Workshop

Das Revolutionsjahr 1917

Strukturierungsmöglichkeiten und
Unterrichtszugänge

Fachtag Geschichte
Hannover, 25.08.23

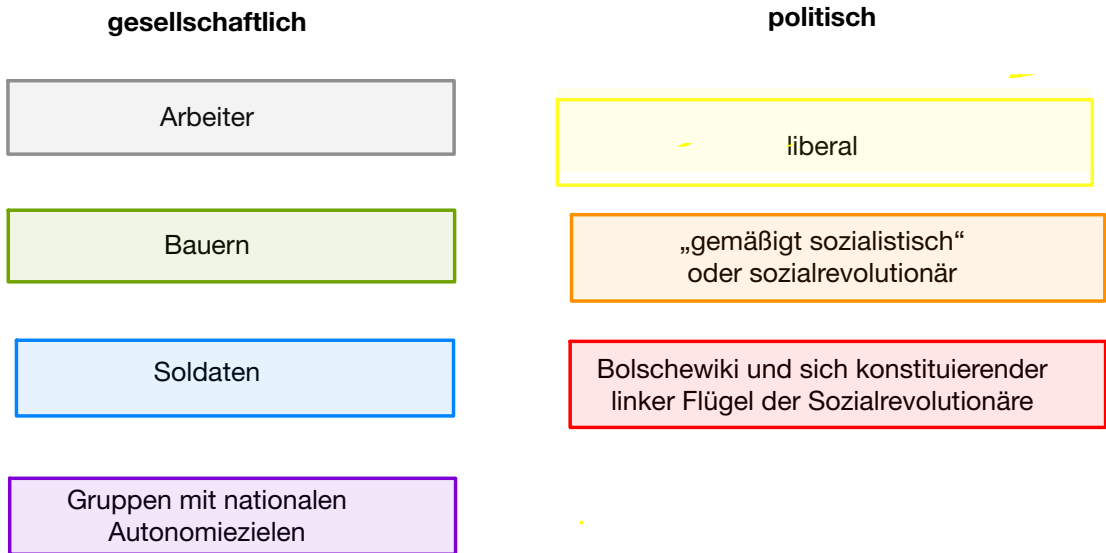
Teil I: Das Jahr 1917 in 6 Kapiteln

1. Warum noch eine Revolution?
(a) Revolutionäres Potential vor der Februarrevolution
2. (b) Realisation des Potentials: Die Februarrevolution
3. Nur Krise? Maßnahmen und Aktionsfelder der neuen Machthaber, Herausforderungen
4. Profiteure? Schlaglichter auf den Aufstieg der Bolschewiki
5. Der bolschewistische Staatsstreich
6. Erste Maßnahmen zur Umgestaltung und Machtsicherung

- * Sachinformation
- * Diskussionsfelder für Forschung und Unterricht
- * Materialhinweise für den Unterricht

Teil II: „Workshop“

**Ein leicht angreifbarer Versuch
einer naturgemäß nicht perfekten Kategorisierung einiger relevanter Gruppen**



(Schwerpunkt: Unruhen, Sprengkraft)

(Schwerpunkt: Hauptakteure; ähnliche Handlungsrichtung im betrachteten Zeitraum - trotz teils sehr verschiedener Ziele)

Wahlmodul 7: Die russischen Revolutionen			
Theoriebezug: <ul style="list-style-type: none"> • A • B 	Perspektive: <ul style="list-style-type: none"> • europäisch 	Strukturierende Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> • Freiheit und Herrschaft • Individuum und Gesellschaft • Wirtschaft und Umwelt • Gewalt und Gewaltfreiheit 	Dimensionen: <ul style="list-style-type: none"> • Politikgeschichte • Sozialgeschichte • Wirtschaftsgeschichte
<ul style="list-style-type: none"> • Die Zarenherrschaft in der Krise (u. a. Grundzüge der russischen Gesellschaft, Reformansätze im Zarenreich) • Politische Opposition gegen den Zarismus (gesellschaftliche Entwürfe, Revolution von 1905) • Das Jahr 1917 und die Träger der Revolutionen (u. a. Februarrevolution, Doppelherrschaft, Oktoberrevolution) • Folgen der Oktoberrevolution und Stabilisierung der bolschewistischen Herrschaft (u. a. Bürgerkrieg, Terror, Kriegskommunismus, Neue Ökonomische Politik, Aufstieg Stalins) 			



Warum (noch) eine Revolution? (a) revolutionäres Potential vor der Februarrevolution

-> inhaltlich gefüllte Variante der Schaubilder im anderen Dokument zum Workshop

ableitbar nach Behandlung der vorangehenden Themen:

Krise des Zarenreiches

Reformen und Folgen

Opposition

Revolution 1905 mit Folgen

Industrialisierung und Arbeiterschaft

Bauernschaft

Reformorientierte Intelligenz

Revolutionäre Ideologien

Unerfüllte Partizipationswünsche und politische Diskussion.

Nationales Gedankengut + Autarkiebestrebungen in vielen Teilen des russ. Imperiums

Zuspitzung der Situation im Krieg

„doppelte Wendung gegen Autokratie“
drohender Verlust des Rückhalts in Armeeführung

b) Realisation des Potentials: Die Februarrevolution

I Massenprotest in der Hauptstadt

Petrograd 23.02. (= 08.03.) - 26.02.: Frauenprotest / Hungerrevolte -> Streik -> Soldaten schließen sich an

II Herrschaftswechsel, neue Machtzentren

Petrograd

27.02.: „Provisorisches Komitee zur Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung“

02.03. „Provisorische Regierung“

Petrograd

27.02. Rat der Arbeiter- und Soldatendeputierten tritt zusammen und bestätigt Exekutivkomitee

01.03. Räte lassen „Bourgeoisie“ / parl. Rev. den Vortritt ; „Befehl Nr. 1“ des Petrograder Sowjets

27.02. Rücktritt der Regierung

01.03. (Mogilew): Nikolaus II stimmt einer „Regierung des gesellschaftlichen Vertrauens“ zu;

Duma und Offiziere drängen ihn zum Abdanken

02.03. (im Zug): Thronverzicht

III Reichsweite Reaktionen

Bauernkomitees, „Grenzen austesten“ (Aust)

erste Schritte Richtung Autonomie (z.B. Rada in Kiev)

Fabrikkomitees mit konkreten Forderungen

rev. Soldatenkomitees, teils Absetzung von Offizieren

Wer sind die Träger der Ereignisse
und wie wirken sie (beabsichtigt oder unbeabsichtigt) zusammen?

Warum entsteht in diesem Fall (im Gegensatz zu anderen)
aus Demonstrationen in der Hauptstadt eine Revolution?

Ist es überhaupt eine? (Bezug Revolutionsbegriff /-theorie)

Welche Rolle ist dem Krieg im Ursachengefüge zuzumessen?
Welche dem Zaren?

Eintritt der Gefahr, Moment der Überraschung, „moment of no escape“?
(Krisentheorie Karl W. Deutsch - oder andere)

Eine These

„Mit Blick auf die Revolution sollte 1916/17 entscheidend werden, dass die Eliten in Militär und Parlament die Vorstellung entwickelten, sie könnten den Krieg besser ohne als mit dem Zaren führen.“

Martin Aust: Die Russische Revolution. Vom Zarenreich zum Sowjetimperium. München 2. Aufl. 2019. S.89.

Eine (auch quellenkritisch zu beleuchtende) Anekdote

„Als das Jahr 1916 sich dem Ende zuneigte, wollte Nikolaus II von Instabilität nichts wissen. Am 30. Dezember 1916 empfing er den britischen Botschafter George Buchanan, der es sich herausnahm, vom Protokoll abzuweichen. Buchanan nahm die Frage auf, die auch die Duma Nikolaus II. gestellt hatte: ob es nicht an der Zeit sei, an die Spitze der Regierung eine Person zu stellen, die das Vertrauen der Bevölkerung genieße. Nikolaus II. entgegnete, ob die Frage nicht vielmehr hätte lauten müssen, wie die Bevölkerung sein Vertrauen zurückgewinnen könne.“

Martin Aust: Die Russische Revolution. Vom Zarenreich zum Sowjetimperium. München 2. Aufl. 2019. S.96-97.

Ermöglicht die aus der Februarrevolution resultierende Machtkonstellation Herrschaft?

Inwiefern korrespondieren die Ziele der beiden neuen Machtzentren
bzw. widersprechen sich deren Interessen?

Können die revolutionären Gruppen zufriedengestellt werden?

Welche Rolle spielt der Krieg?

Wie zwangsläufig ist die (bekannte) nächste „Revolution“?
Was hätte sie verhindern können?

Erste Maßnahmen und Herausforderungen

Neuordnung des Staatswesens

bürgerliche Freiheiten
Verwaltung
demokratische Strukturen

Versorgungspolitik, Kampf gegen Lebensmittelknappheit und Hunger

Kontrolle der landw. Produktion auf **Drängen des Sowjets**
hinreichende Grundnahrungsmittelprod. gelingt trotzdem nicht

Krieg

widerstreitende Ziele von Sowjet und Prov. Reg.

Kompromissformel Frieden „ohne Annexionen und Kontributionen“

Miljukow-Note -> „Aprilkrise“

-> Rücktritt Miljukows und Regierungsumbildung



städtische Arbeiterschaft

Organisationsfreiheit
Durchsetzung wesentlicher Ziele

ab Mai aber immer deutlichere Krisenerscheinungen

- * Inflation
- * massive Wirtschaftskrise -> Arbeitslosigkeit;
- * Lebensmittelmangel in großen Städten

-> Streikwelle im Sommer, Höhepunkt im Oktober

Bauernschaft

Aufschieben der Bodenreform durch Prov. Reg.

Tschernow nicht erfolgreich

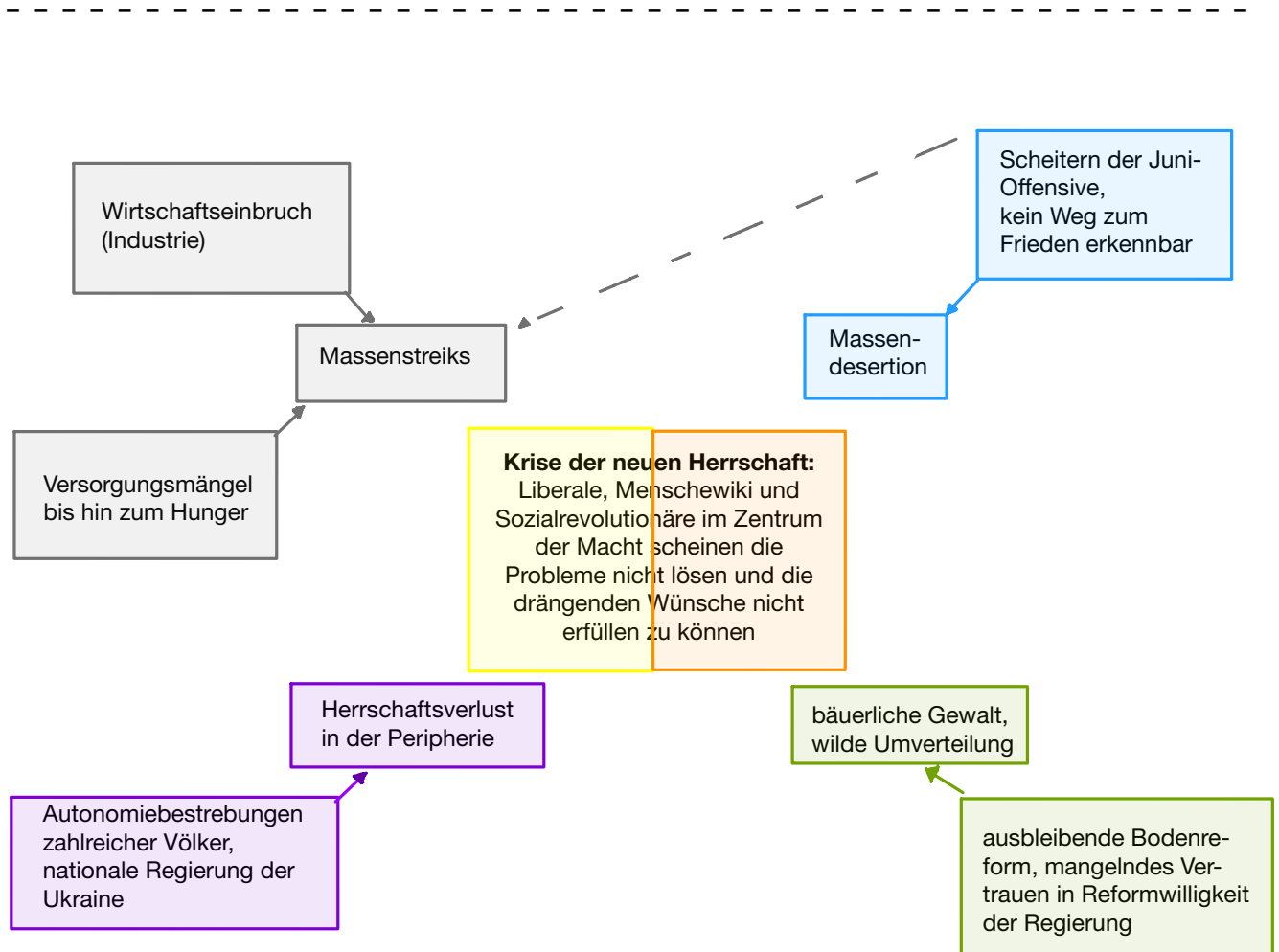
-> Frühherbst zunehmend eigenständige Umverteilung (Kollektiv der Dorfgemeinschaft)

Nationale Interessen innerhalb des Reiches

nationale Selbstorganisation in vielen Teilen des Reiches;
Kontrollverlust der Zentralregierung

Vernetzung (Sept: „Kongress der Völker“ in Kiew)

Konflikt Ukraine



Versagt? Zwei Urteile

„Die fünf wichtigsten Aufgaben der neuen Regierung waren angesichts der Lage im Land offensichtlich: Den Staat demokratisieren, den Krieg beenden, die Wirtschaft stabilisieren, die Nationalitätenkrise eindämmen und eine Landreform durchführen. Die verheerende Bilanz der Provisorischen Regierung ist allerdings ebenso offensichtlich: Sie scheiterte auf ganzer Linie.“

Wolfgang Piereth u.a.: Zeit für Geschichte, Krisen, Umbrüche und Revolutionen, mit Pflichtmodul Die russischen Revolutionen. Braunschweig 2023. S. 51.

„Freiheit und Volkssouveränität regierten nur ein halbes Jahr. Die Liberalen, inzwischen stark westlich geprägt, hatten hehre Ziele, mussten aber mit widrigen Realitäten kämpfen. Es gelang ihnen vergleichsweise leicht, die Reste des längst anachronistischen Ancien régime zu beseitigen und die neuen Grundsätze der Demokratie auch in der Provinz zu verankern. Aber sie scheiterten an der Aufgabe, die materiellen Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern und Frieden zu schaffen. Zu ihrem bitteren Ende trugen wie immer viele Ursachen bei - objektive wie auch subjektive, strukturelle wie individuelle und nicht zuletzt der Zufall. Aber eine grundlegende Voraussetzung, die den meisten erst zur Wirkung verhalf, bestand in diesem elementaren Versagen. Die Freiheit blieb abstrakt. Ohne Brot und Frieden wussten allzu viele sie nicht zu schätzen.“

Manfred Hildermeier: Russische Revolution. Frankfurt a.M. 2. Aufl. 2013. S.16.

(Ist „Doppelherrschaft“ ein treffender Begriff?)

Haben die Träger der Macht tatsächlich versagt?

Hatten sie angesichts der Kriegsfolgen eine Chance?

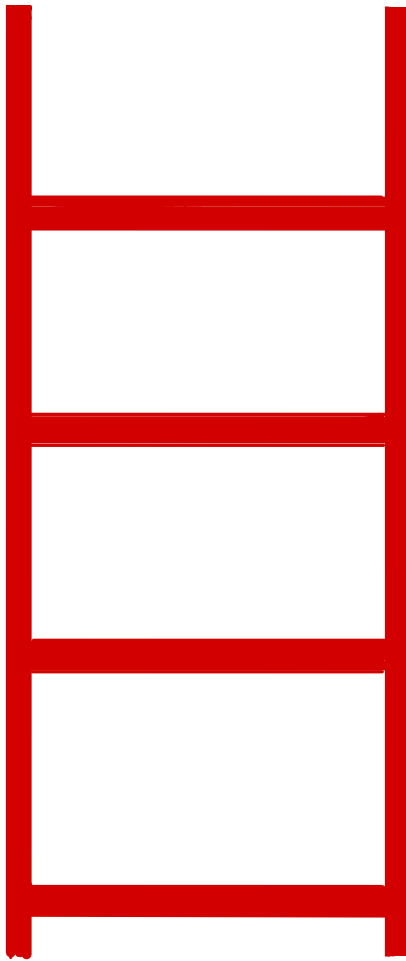
Inwiefern war der Ausgang der Krise offen?
(Krisenmerkmal)

Profiteure (?): Schlaglichter auf den Aufstieg der Bolschewiki

- Februar-
revolution Die Bolschewiki, im Sowjet in der Minderheit, stimmen der Bildung einer bürgerlichen Regierung zu.
3. April Rückkehr Lenins aus dem schweizerischen Exil
-> Aprilthesen -> innerparteiliche „Überzeugungsarbeit“
16. Juni Erster Allrussischer Kongress der Arbeiter- und Soldatendeputierten (Petrograd):
Die Bolschewiki stellen 105 von 822 Teilnehmern
- 3./4 Juli Scheitern des „Juli-Aufstandes“ -> Verbot der bolschewistischen Partei
20. Aug. Bei den Wahlen zum Petrograder Stadtparlament erlangen die Bolschewiki knapp ein Drittel der Stimmen
27. Aug. „Kornilow-Putsch“ -> scheitert -> Wiedezulassung der Bolschewiki (Verteidiger der Revolution)
25. Sept. Trotzki wird Vorsitzender des Petrograder Sowjets

„Indes führte kein direkter Weg vom Popularitätsgewinn zum Staatsstreich. Vermutlich hätten die Bolschewiki ihn auch gar nicht beschritten, wenn nicht einer mit enervierender Hartnäckigkeit darauf bestanden hätte. Dieser eine war Lenin.“

Manfred Hildermeier: Russische Revolution. Frankfurt a.M. 2. Aufl. 2013. S.32.



Der bolschewistische Staatsstreich

4

25./26. Oktober: Zweiter Allrussischer Sowjetkongress;
Beginn des bolschewistischen Sowjetregimes
möglich durch

- * Menschewiki und rechten Flügel der Sozialrevolutionäre, die aus Protest den Saal verlassen
- * Unterstützung des linken Flügels der Sozialrevolutionäre

3

25. (-26.) Oktober:
Besetzung strategisch wichtiger Punkte in Petrograd
und Absetzung der Provisorischen Regierung

2

23. Oktober: militärische Machtübernahme in Petrograd
möglich durch

- * Mobilisierungspläne der Prov.Reg. für Petrograder Regimenter wg. deutschen Vormarschs
- * Gründung des „Militärischen Revolutionskomitees“ des Sowjets
- * Unterstützung Trotzki durch einige Sozialrevolutionäre des linken Parteiflügels
- * Bereitschaft der Garnisonen, Bolschewiki zu unterstützen

1

10./16. Oktober: ZK beschließt auf Lenins Drängen
bewaffneten Aufstand / Staatsstreich als Ziel

„Revolution“? (Bezug Begriff / Theorie)

Welche Rolle spielt der Popularitätsgewinn der Bolschewiki für den Revolutionsbegriff?
Welche Rolle spielen die folgenden fundamentalen Umwälzungen?

Was ermöglichte die einzelnen Schritte zur Macht?
Wer und was hätte sie verhindern können?

Zwei Zitate

„Die wichtigsten Stationen des Aufstiegs [der Bolschewiki] zeigen, dass er nicht unvermeidlich war. Versäumnisse und Misserfolge der Regierung bereiten den Feinden der liberalen Revolution den Weg.“

Manfred Hildermeier: Russische Revolution. Frankfurt a.M. 2. Aufl. 2013. S.27.

„Wäre ihm [Kerenski] die eigentliche Lage der Dinge bewusst gewesen, hätte er womöglich das Ruder entschiedener nach links herumwerfen und damit der Geschichte einen anderen Lauf geben können.“

Martin Aust: Die Russische Revolution. Vom Zarenreich zum Sowjetimperium. München 2. Aufl. 2019. S.142.

Erste Maßnahmen zur Umgestaltung und Machtsicherung

- * Regierungsbildung: „Rat der Volkskommissare“ (Sowjetkongress, 26.Okt.)
- * Dekret über den Frieden (Sowjetkongress, 26.Okt.)
Aufnahme von Friedensverhandlungen mit dem Deutschen Reich (20.Nov.)
- * Dekret über den Grund und Boden (Sowjetkongress, 26.Okt.)
- * Ankündigung, allen Völkern Russlands Souveränität zuzugestehen (2.Nov.)
- * Verhinderung der Allparteienregierung gegen Exekutivkomitee des Allruss. Sowjetkongresses und gegen Mehrheit des ZK der Bolschewiki
- * Koalition mit linkem Flügel der Sozialrevolutionäre (9.Dez.) -> Regierungsumbildung
- * Einbindung von Fabrikräten und Gewerkschaften in die eigenen Ziele
- * Erneuerung von „Befehl Nr. 1“ und Wahl der Kommandeure (16.Dez.)
- * Ausschaltung der Konstituierenden Versammlung (6.Jan.1918)
Bestätigung der Macht durch dritten Allrussischen Sowjetkongress (8.Jan., nun auch mit Bauern)

Näheres und die Reaktion im Reich greifen weit über das Jahr 1917 hinaus...

Inwiefern sind die Maßnahmen geeignet, die revolutionären Gruppen zufriedenzustellen?

Inwiefern entsprechen sie zuvor erklärten Parteizielen?

Inwiefern gestalten sie Staat und Gesellschaft um?

1. Zwei Visualisierungsansätze in der Diskussion



https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Grosse_Welle_1893.jpg#/media/File:Grosse_Welle_1893.jpg

A Abibox

„Eine revolutionäre Welle baut sich auf“ (Februarrevolution bis September)

„Wer die Welle reitet“ (biographische Zugänge: Krupskaja, Kollontai, Trotzki, Lenin)

„Als die Welle kippt“ (Oktoberrevolution)

B Der Rahmen zerbricht

aus urheberrechtlichen Gründen hier nicht wiedergegeben.

Fundort: Boris Barth u.a.: Die russischen Revolutionen. Krisen, Umbrüche und Revolutionen (Buchners Kolleg Themen Geschichte). Bamberg 2023. S. 94.

Oder welche Ideen haben Sie?

2. Was kann noch helfen, Orientierung und Übersicht zu erleichtern?

3. Kurze Gruppenphase (?)



<https://freeopimg.com/boa/18454-learn-work/download.png>

Wo sehen Sie Gegenwarts- und Zukunftsrelevanz des Themas?

Welche Zugangsschwierigkeiten erwarten Sie?

Was kann helfen, den Zugang zu erleichtern?

*inhaltlich ausgeführte Variante der Schaubilder
und Hinweise zu geeigneten Quellen
im anderen Dokument zum Workshop*